

Insel Verlag

Leseprobe



Bluhm, Detlef

Was Sie schon immer über Katzen wissen wollten

© Insel Verlag
insel taschenbuch 4245
978-3-458-35945-6

Hätten Sie gewusst, dass . . .

. . . 1963 eine Katze 155 Kilometer in den Weltraum geschossen wurde und wohlbehalten zur Erde zurückkehrte?

. . . das Skelett der Katze aus 230 Knochen besteht?

. . . Picasso mit einem Auktionspreis von 92,5 Millionen US-Dollar das teuerste Katzenbild aller Zeiten gemalt hat?

. . . in Deutschland jährlich Katzenfutter im Wert von anderthalb Milliarden Euro verkauft wird?

. . . ein Kater namens Simon in England 1949 für *vorbildlichen Kriegseinsatz in China* mit dem Victoria Cross ausgezeichnet wurde?

. . . dieses Buch all die Fragen zur Katze beantwortet, die Sie sich bisher nicht einmal gestellt haben?

Detlef Bluhm, 1954 in Berlin geboren, war lange Jahre im Buchhandel und in Verlagen tätig und ist seit 1992 Geschäftsführer im Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e. V. sowie seit 1996 im Arbeitgeberverband der Verlage und Buchhandlungen. Zudem ist er Vorsitzender des Literaturhauses Berlin e. V. Seit 1989 hat Bluhm als Herausgeber und Autor etwa 20 Bücher veröffentlicht.

Zuletzt erschienen von ihm im Insel Taschenbuch: *Mit Katzen durchs Jahr. Der Begleiter für Katzenfreunde* (it 4250), *Von Katzen und Frauen* (it 4212) und *Das große Katzenlexikon* (it 3653).

insel taschenbuch 4245
Was Sie schon immer über
Katzen wissen wollten



Detlef Bluhm

**Was Sie schon immer über
Katzen wissen wollten**

Insel Verlag

Umschlagabbildungen: shutterstock.com

Erste Auflage 2013

insel taschenbuch 4245

Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Umschlag: Cornelia Niere, München

Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-35945-6

Inhalt

- Die erste Katze ... 9
- Wie viele Mäuse frisst eine Katze? 16
- Aus wie vielen Knochen besteht das Skelett
der Katze? 17
- Berühmte Katzenfreundinnen 18
- Können Katzen im Dunkeln sehen? 26
- Die schönsten Katzenmusikstücke 28
- Nehmen Katzen Drogen? 29
- Können Katzen Geld verdienen? 33
- Katzenrekorde 37
- Wer waren die Vorfahren unserer Hauskatze? 40
- Englische Katzenhalter und ihre Katzen 41
- Wie gut ist das Gehör der Katzen? 42
- Berühmte Katzen 44
- Was ist ein Karpalorgan? 58
- Wie erging es der Katze im Wilden Westen? 59
- Katzen und Päpste 60
- Darf man Katzen essen? 64
- Zappa im Zwiebelfisch 66
- Ein Kater bekommt Ansichtskarten 67
- Katzen für eine Nacht 68
- Können Katzen Erdbeben vorfühlen? 69
- Wie lange schläft die Katze? 70
- Berühmte Filmkatzen 71
- Berühmte Katzenfreunde 74
- Wie und warum schnurren Katzen? 91
- Warum verscharren Katzen ihren Kot und Urin? 93
- Hotelkatzen 94
- Vernichten Katzen Vogelarten? 95

Darf man Katzen zu Kunst verarbeiten?	98
Können Katzen erben?	100
Gibt es kriminelle Katzen?	104
Wer testet neues Katzenfutter?	105
Wann überflog der erste Kater den Atlantik?	106
Was haben Katzen in Druckereien zu suchen?	108
Gibt es gepiercte Katzen?	109
Was sagt die Bibel über Katzen?	110
Können Katzen Klavier spielen?	112
Warum lieben Katzen ihre Feinde?	113
Soll man Bauern- und freilaufende Katzen zufüttern?	114
Der Weltkatzentag: eine verblüffende Erfindung	114
Katzenbilder in Museen des deutschsprachigen Raums	115
Die Katze in unserer Sprache	121
Katzen im Weißen Haus	123
Die Hauptstadt der Katzen	125
Über den Wert der Katze in der Neuen Welt	127
Katzen, Hexen und die Pest	129
Beschriebene und gezeichnete Wildwest-Katzen	130
Danksagung	134

Die erste Katze . . .

. . . ohne Drehbuch im Spielfilm

Die erste und vermutlich einzige Katze, die jemals in einem Hollywoodfilm mitspielte, ohne dass für sie im Drehbuch eine Rolle vorgesehen war, ist in der Anfangsszene von *Der Pate* von 1971 zu bewundern – sie hat dort einen bemerkenswerten Auftritt von etwas mehr als anderthalb Minuten. Der Pate, verkörpert von Marlon Brando, sitzt am Hochzeitstag der Tochter hinter seinem Schreibtisch und wird von einem italienischen Händler um einen nicht gerade alltäglichen Gefallen gebeten. Er soll den Mann umbringen lassen, der die Tochter des Unternehmers entehrt hat. Während des langen Gesprächs der beiden sieht man nach einem Kameraschwenk, dass der Pate eine muntere, grau getigerte Hauskatze auf seinem Schoß hält und sie ganz beiläufig, aber mit großer Zärtlichkeit streichelt und ihren weißen Bauch kraut.

Es existieren zwei unterschiedliche Geschichten darüber, wie die Katze in den Film gekommen ist. Die erste stammt von Albert S. Rudy, dem Produzent des Films: »Die Katze in der Anfangsszene war nicht im Drehbuch aufgeführt. Sie rannte im Studio umher und fing Ratten. Brando meinte, das wäre doch eine gute Idee: ein mächtiger Mann, der eine Katze streichelt. Sie hat dann so laut geschnurrt, dass wir Brandos Dialog nachträglich nochmals aufnehmen mussten.« Der Regisseur des Films, Francis Ford Coppola, erzählt: »Interessant an dieser Szene ist, dass die Katze auf Marlons Schoß nicht geplant war. Ich sah sie im Studio

herumlaufen, schnappte sie mir, drückte sie Marlon ohne nähere Erläuterungen in den Arm und sagte: »Hier, Marlon«. Wissen Sie, er liebte Kinder und Tiere. Die Katze gefiel ihm und fasste sofort Zutrauen zu ihm – so wurde sie Teil der Szene, völlig ungeplant. Es war eine Zufallsidee.«

... im Versicherungsrecht

Im 15. Jahrhundert sahen Versicherungsverträge in Frankreich vor, dass der Schiffseigner im Falle der Zerstörung seiner Ware durch Ratten nur dann eine Entschädigung erhalten würde, wenn er nicht vergessen hatte, Katzen an Bord zu nehmen. Wenn ihm die Tiere allerdings auf der Reise starben, ging er der Versicherung nicht verlustig.

... der abendländischen Musikgeschichte

Im sogenannten Glogauer Liederbuch von 1480 ist ein Stück mit dem Titel *Dy katzen phote* enthalten. Das für drei Instrumente eingerichtete Spielstück, das sich als anonymes Werk in dieser mit knapp dreihundert Kompositionen umfangreichsten Musikhandschrift des 15. Jahrhunderts findet, ist das erste dokumentierte Musikstück, das von der Katze inspiriert wurde.

... die einen Nachruf erhielt

1548 erschien in Venedig ein Buch mit dem Titel: *Unterhaltsame Reden zum Tod verschiedener Tiere*. Mit einem sehr emotionalen Text verabschiedet sich darin eine Donna Fiore aus Empoli von ihrem Kater, dessen Name in dem Nachruf leider nicht überliefert wird. Darin stellt sie fest: »Der Tod meines Gatten hat mich nicht so betrübt, wie wohl er sein eheliches Amt verdienstvoll versah.«

... die Tabak rauchte

In einem Buch des holländischen Buchhändlers und Schriftstellers Dirk Pietersz tauchte 1628 erstmalig die Abbildung einer Katze auf, die dem Laster des Rauchens frönte.

... der ein eigenes Buch gewidmet wurde

Nachdem die Katze des italienischen Schriftstellers Domenico Balestrieri (1714-1780) gestorben war, bat er Poeten aus aller Herren Länder, zu Ehren des Tieres ein Gedicht zu verfassen. Achtzig Lyriker folgten seiner Bitte. 1741 erschien dann im Verlag von Giuseppe Marelli (Mailand) das Buch *Lagrima in morte di un gatto (Tränen über den Tod einer Katze)*, das erste Buch der Literaturgeschichte, das einzig einer Katze gewidmet war.

... die um ihrer selbst willen porträtiert wurde

Ein schwarzweißer Kater namens Armellino wohnte im Haus der römischen Dichterin Alessandra Forteguerra. In ihrem Auftrag wurde Armellino um 1850 von Giovanni Reder in Öl gemalt. Auf dem Porträt ist das Sonett anlässlich eines Kusses, den eine schöne und hochgestellte Dame einem Kater gab, von Sperandio Bertazzi zu lesen. So frivol wie der Titel ist auch der Anfang des Gedichtes:

»Dieser liebenswerte Kater, eingemeißelt in die Leinwand, | kostete den liebevollen Kuss der schönen Göttin. | Und seitdem nach der Natur ein Porträt von ihm gefertigt wurde, | bewacht man ihn gut und sehr eifersüchtig.«

Die Liebe der Dichterin zu ihrem Kater muss wirklich sehr groß gewesen sein, denn Bertazzi schließt das Sonett mit den Zeilen:

»Und wisse, dass Amor es nur mir gestattet, | innig zu küssen und den gegebenen | liebevollen Kuss aufzunehmen, um die Leidenschaft zu vertiefen.«

... für die ein Haus komplett nachgebaut wurde

Weil Spekulanten in San Remo zwischen dem Meer und dem Haus von Edward Lear (1812-1888) ein Hotel gebaut und ihm damit den Blick auf das Meer genommen hatten, ließ der englische Schriftsteller um 1880 an anderer Stelle eine exakte Replik dieses Haus nachbauen. Der Grund für diesen kuriosen Bauauftrag war der getigerte Kater Foss, mit dem der misanthropische Dichter bereits seit acht Jahren zusammenlebte. Ein Besucher schrieb 1882 in einem Brief über Lears Motive: »Mr. Lear erklärte mir, dass dies unerlässlich für seinen Kater Foss gewesen sei, der ein anderes Haus nicht gebilligt hätte.«

... die in einem Film auftauchte

George Albert Smith (1864-1959) zählt zu den bedeutendsten britischen Filmpionieren. Er trug wesentlich dazu bei, den unsichtbaren Schnitt als wichtigste Montagetechnik des Films zu begründen und zu entwickeln. 1901 drehte er zum ersten Mal in der Geschichte einen Film mit einer Katze: *The Little Doctor und The Sick Kitten*. Zwei Jahre später entstand ein Remake von ihm unter dem Titel *Sick Kitten*, der die Handlung des ersten Films stark verkürzte. Die Filmversion von 1903 kann man sich auf YouTube anschauen.

... der zwei Orden verliehen wurde

Simon hieß ein schwarz-weißer Kater, der seinen Militärdienst 1949 auf dem Jangtsekiang an Bord der HMS Amethyst versah. Als die Amethyst aufgrund eines Bombardements auf einer Sandbank festlief, verteidigte Simon das Schiff und seine Vorräte gegen zahllose Wasserratten. Dafür erhielt er ein Ordensband der Amethyst und als erste Katze überhaupt die Dickin Medal, das englische Victoria-Kreuz für Tiere. Simon war damit der erste Kater, der für einen vorbildlichen Kriegseinsatz mit zwei Orden ausgezeichnet wurde.

... die auf einem Passfoto im Führerschein abgelichtet wurde

Peter Frankenfeld zählt zu den Pionieren des Deutschen Fernsehens und Mitbegründern der populären Fernsehunterhaltung. Als erstem Führerscheinbesitzer wurde ihm 1952 gestattet, sich auf dem Passfoto zusammen mit seiner Katze ablichten zu lassen. Er durfte neben seine Unterschrift sogar die seiner Katze Mutz setzen.

... im Weltraum

Am 18. Oktober 1963 startete eine Rakete vom französischen Raumflughafen Hammaguir in Algerien. An Bord war als einziger Passagier die Straßenkatze Felicette. Die Rakete erreichte eine Flughöhe von einhundertfünfundfünfzig Kilometern und kam wohlbehalten wieder auf die Erde zurück. Am 24. Oktober 1963 unternahm eine zweite Katze den Flug ins All. Doch als die Kapsel zwei Tage später gefunden wurde, konnte die Katze nur noch tot geborgen werden. Weitere felide Astronauten hat es nicht gegeben.

... nach der ein Kindergarten gestaltet wurde

Am 8. Oktober 2002 wurde in Wolfartsweier bei Karlsruhe ein von dem elsässischen Künstler Tomi Ungerer initiiertes und geplanter Kindergarten eröffnet. *Katze auf der Pirsch* heißt der Bau in Gestalt einer lauernden Katze. Durch das Maul betritt man den Kindergarten, die großen, runden Augen fluten das Innere mit Tageslicht, und eine Rutsche im Katzenschwanz führt ins Freie. Tomi Ungerer wurde durch seinen Kater Piper zu diesem Projekt inspiriert.

... die ihren Tagesablauf selbst fotografiert

Die erste Katze, die als Fotografin – man kann fast sagen: professionell – ihren Tagesablauf dokumentierte, heißt Mr. Lee und lebt in Amerika. Ihr menschlicher Mitbewohner, der Ingenieur Jürgen Perthold, hat ihr eine Kamera gebaut, die Mr. Lee um den Hals trägt und die alle anderthalb Minuten ein Foto schießt. Inzwischen haben andere Katzenliebhaber Jürgen Pertholds Kamera nachgebaut. Auf der Homepage (www.mr-lee-catcam.de) kann man Mr. Lee und anderen Katzen auf ihren Spaziergängen folgen.

... auf Tauchgang

Der Kater Hawkeye wohnt in Kalifornien. Sein Mitbewohner Gene Alba wollte seine beiden Passionen – Katzen und Tauchen – miteinander verbinden und baute für Hawkeye, der überhaupt nicht wasserscheu ist und gern im Pool schwimmt, einen stabilen Taucheranzug mit Sauerstoffzufuhr. Der dreifarbige Kater ließ sich den Anzug geduldig überziehen und ging als erste Katze im heimatischen Pool auf Tauchgang. Besonderen Spaß soll er daran haben,

auf dem Boden des Pools spazieren zu gehen. Man kann sich das ganze Ereignis auf YouTube (World's Only Scuba Diving Cat) anschauen.

... die geklont wurde

Auf den merkwürdigen Namen CC hört die erste Klonkatze. CC steht für Copy Cat, nach einer anderen Version für Carbon Cat. Am 22. Dezember 2001 erblickte CC in der tiermedizinischen Fakultät der Texas A&M University das Licht der Welt und überlebte als einziges von 87 geklonten Embryonen. Erst im Februar 2002, nachdem ihre Überlebenschancen als sicher galten, wurde die Welt über das gelungene Experiment informiert. Im September 2006 brachte CC drei natürlich gezeugte Jungen zur Welt. Sie lebt heute bei einer Mitarbeiterin an dem Projekt.

Das Unternehmen Genetic Savings & Clone hatte das Projekt gesponsert, um Klone verstorbener Katzen auf den Markt zu bringen. Im Dezember 2004 wurde die erste aus kommerziellen Gründen geklonte Katze zu einem Preis von 50 000,- US-Dollar ausgeliefert. Im Oktober 2006 schloss Genetic Savings & Clone: Das Geschäft mit geklonten Katzen hatte sich (zum Glück) nicht gerechnet.

... die einen Mord mit wissenschaftlicher Akribie aufgeklärt hat

Prince Edward Island ist eine kleine Insel an der kanadischen Ostküste. Am 3. Oktober 1994 verschwand dort die zweiunddreißigjährige Shirley Duguay aus ihrem Haus. Ein paar Tage später wurde ihr Auto gefunden. Es war innen blutverschmiert. Monate darauf wurde ihre Leiche in einem flachen Grab entdeckt. Nicht weit davon entfernt

fand man in einem Waldstück eine blutbefleckte Lederjacke. Das menschliche Blut stimmte mit dem Profil der Ermordeten überein, weiße Haare auf der Jacke konnten als Katzenhaare identifiziert werden. Die DNA, die man aus einer der Haarwurzeln isoliert hatte, wurde mit einem Referenzprofil aus dem Blut von Snowball verglichen, einer weißen Katze, die im Haus der Schwiegereltern lebte. Es lag eine 100%-ige Übereinstimmung vor. Auf der Basis dieser Beweislage wurde der Ehemann des Opfers 1997 des Mordes für schuldig befunden. Dieser berühmte Kriminalfall gilt als Präzedenz für die Möglichkeit, Tatverdächtige anhand des genetischen Profils von Tierhaaren mit Kapitalverbrechen in Verbindung zu bringen.

Wie viele Mäuse frisst eine Katze?

Auf den ersten Blick hat diese Frage für viele Menschen keinen großen Stellenwert mehr, denn die meisten Katzen leben heutzutage in Wohnungen, wo Mäuse bekanntlich eher selten anzutreffen sind. Dennoch ist der Schädling Maus präsenter, als viele von uns denken. Seriösen Schätzungen zufolge leben in unseren Städten mehr Mäuse als Menschen – auf dem Land sowieso. Und vor allem dort ist die Maus nach wie vor ein bedeutender Fraßschädling und Überträger von Krankheiten für Mensch und Tier.

Der renommierte Katzenforscher Paul Leyhausen hat vor geraumer Zeit folgende Berechnung angestellt: Die durchschnittliche freilaufende Bauernkatze fängt pro Tag etwa ein bis zwei Dutzend Mäuse. Nimmt man einmal an, sie

fängt im Durchschnitt 15 Mäuse am Tag, so sind das also 5000 Mäuse im Jahr. Wer schon einmal eine Maus gehalten hat, weiß, welche erstaunlichen Futtermengen diese kleinen Tiere benötigen: 10 Gramm Getreide pro Tag und Maus sind ein Minimum. Auf 5000 Mäuse ergibt das im Jahr fast 17 Tonnen. Und diesen Verlust erspart uns eine Mausekatze Jahr für Jahr, ihr ganzes Leben lang.

Aus wie vielen Knochen besteht das Skelett der Katze?

Die meisten Leser wird es wundern, aber das Skelett der Katze verfügt über mehr Knochen als das des Menschen, welches aus ca. 212 Knochen besteht. Das Skelett der Katze ist hingegen aus etwa 240 Knochen zusammengesetzt. Diese zusätzlichen Knochen befinden sich vor allem im Schwanz und in der Wirbelsäule.

Eine Besonderheit der Katze stellt ihr Schlüsselbein dar. Dabei handelt es sich um einen in den Oberarm-Kopf-Muskel eingelagerten Knochen, der (anders als bei uns und den übrigen Tieren) mit dem Skelett nicht in direkter Verbindung steht. Das macht sie so außergewöhnlich beweglich und befähigt sie, sich durch engste Ritzen zwängen zu können und ihre Vorderbeine so hintereinander zu setzen, dass sie auch auf dem schmalsten Sims mühelos läuft.

Katzen sind außerdem Zehenläufer. An den Hinterbeinen ist sie mit vier Zehen und an den Vorderbeinen mit fünf Zehen ausgestattet, wovon eine keinen Bodenkontakt hat. Ihre Krallen liegen in Ruheposition durch elastische Bänder zurückgezogen in einer Hauttasche. Sie werden zum

Klettern, zur Reviermarkierung, zur Verteidigung und zum Beutefang ausgefahren.

Über sechshundert Muskeln unterstützen den Bewegungsapparat der Katze und machen sie zu einem kräftigen und reaktionsschnellen Tier, das äußerst sprungstark ist.

Berühmte Katzenfreundinnen

Marie Antoinette (1755-1793) war als Gattin des französischen Königs Ludwig XVI. kein langes Leben vergönnt – rund zwei Jahre nach ihrem vergeblichen Fluchtversuch ins Ausland landete sie auf dem Schafott. Ihren sechs geliebten Katzen der Rasse Türkisch Angora erging es wohl besser. Jedenfalls wird erzählt, dass die wertvollen Tiere mit allerlei königlichem Hausrat per Schiff nach Amerika kamen, um dort allerdings im nordwestlichsten Bundesstaat Maine einfach ausgesetzt zu werden. Die langhaarigen Türkisch Angora sollen sich mit einheimischen Katzen verpaart und damit die Rasse der Maine-Coon-Katzen begründet haben.

Brigitte Bardot (*1934) liebt bekanntlich alle Tiere. Nach Aufgabe ihrer Laufbahn als Schauspielerin startete sie eine zweite Karriere als Tierschützerin. »Eine Katze«, hat sie einmal gesagt, »ist ein Herz mit Fell drum herum.«

Sylvia Beach (1887-1962) gründete im November 1919 in Paris die Buchhandlung Shakespeare and Company, die sich bald zum Zentrum der Bohème entwickelte. Weltberühmt wurde Sylvia Beach, als sie 1922 den *Ulysses*, das

Hauptwerk des irischen Schriftstellers James Joyce, verlegte. In ihrer Buchhandlung lebte der schwarze Kater Lucky, mit dem sich der Katzenliebhaber Joyce schnell angefreundet hat. Lucky hatte zwar die Angewohnheit, die Hüte und Handschuhe der Kunden anzuknabbern, aber das wurde ihm zumeist großmütig verziehen.

Colette (1873-1954) gilt als die Katzenfreundin unter den Schriftstellerinnen schlechthin. In ihrem Roman *La Chatte* (1933) spielt eine Katze die Hauptrolle. Katzen sind auch das Thema vieler ihrer Erzählungen, und für die Oper *Das Kind und der Zauberspuk* (Uraufführung 1925) von Maurice Ravel schrieb sie das Libretto. In dieser Oper gibt es ein sehr kätzisches »Duett, musikalisch miaut vom schwarzen Kater und der weißen Katze«. Colette hat seit ihrer Kindheit mit Katzen zusammengelebt. Die Lieblingskatze ihres Lebens, die sie 1926 auf einer Katzenausstellung in Paris gekauft hatte, hieß La Chatte. Nach deren Tod im Jahr 1939 war Colette untröstlich. Ihr Ehemann Maurice Goudekot berichtete darüber in seinem Buch *Colette*: »Colette trug ihren Kummer mit gewohnter Zurückhaltung. Sie war nur einige Tage schweigsam. Aber Jahre später hörte ich sie noch manchmal seufzen: ›Ja, diese Katze ...‹ Sie hat sich dann keine Tiere mehr angeschafft – man staunte darüber. Aber die Katze erwies sich eben als unersetzlich. Manche Tiere haben so eine ausgeprägte Persönlichkeit, dass, wo sie verschwinden, nur mehr Leere herrschen kann«.

Leonor Fini (1908-1996) war eng mit Max Ernst, Salvador Dali sowie Man Ray befreundet. Die in Argentinien auf-

gewachsene surrealistische Malerin lebte mit vielen Katzen zusammen, die sie einmal als »Erinnerung an das verlorene Paradies« bezeichnet hat. In diesem Essay von 1975 heißt es weiter: »Die Empörer, die Rebellen, die Wunderlichen, die Einzelgänger, die Ausgestoßenen, die Ausgeflippten, sie alle lieben Katzen«.

Anne Frank (1929-1945) musste ihren geliebten Kater Moortje zurücklassen, als sie sich mit ihrer Familie vor den Nationalsozialisten in der Amsterdamer Prinsengracht 263 versteckte. Die Dreizehnjährige litt sehr unter der Trennung. Am 1. Oktober 1942 schrieb sie in ihr berühmtes Tagebuch: »Im Garten läuft immer ein kleines, schwarzes Kätzchen herum. Das erinnert mich so an mein Moortje, oh, dieser Schatz!« Die beiden sind ein Herz und eine Seele gewesen: »Ich lief ins Esszimmer, wo ich von Moortje mit Purzelbäumen begrüßt wurde.« (14. Juni 1942) In ihrem Versteck brauchte sie allerdings auf Katzen nicht zu verzichten. »Moffi ist die Lager- und Bürokatze und hält die Ratten vom Lager fern.« Am 3. Mai 1944 vertraute Anne Frank dann ihrem Tagebuch bitter an: »Habe ich dir schon erzählt, dass Moffi weg ist? Sie ist seit vergangener Woche Donnerstag spurlos verschwunden. Bestimmt ist sie schon im Katzenhimmel, und irgendein Tierfreund hat sich einen Leckerbissen aus ihr gemacht. Vielleicht kriegt ein Mädchen mit Geld eine Mütze aus ihrem Fell.«

Tarja Harlonen (*1943) regierte Finnland als Staatspräsidentin von 2000 bis 2012. 2006 trat sie ihre zweite Amtszeit an. Sie ging dabei aus einer knappen Kampfabstimmung als Siegerin hervor. Einige politische Beobachter ver-